Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 35

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürtch wurden am 23. November für folgende Bauprojekte, teilwelfe unter Bedingungen, erteilt: 1. Baugenoffenschaft

Brunnenrain, 2 Wohnhäuser Albisstraße 43/45, Abänberungspläne, 8. 2; 2. Baugesellschaft Engehaus, Wohnund Geschäftshaus Splügenstraße 9/Jenatschstraße Nr. 1, 8. 2; 3. J. Houser Kousmann, Kelleranbau Thujastr. 1, 8. 2; 4. Th. Joos & Kons., 2 Wohnhäuser, Einstedung, Borgartenossenhaltung Albisstraße 154/156, 8. 2; 5. Dr. Ph. Sjöstedt, Einstedung Friesenbergstraße 96, 8. 3; 6. H. Demuth, Umbau, Vauerstraße 48, 8. 4; 7. K. Eser, Erwelterung Hosuntersellerung, Autoremise Morgartenstraße Nr. 5, 8. 4; 8. Geschw. Schwarz, Hosuntersellerung Hollwysstraße Nr. 15, 8. 4; 9. Braueret Holdengut Winterthur, Remisen, und Garderobenanbau, Einstedung und 2 Autoremisen Zollstraße 22/24, 8. 5; 10. Carba A. G. Fabriken sür komprimierte Gase, Andbauten an Fabrikgebäude Harburmstraße 101, 3. 5; 11. Hart, und Weichholz A. G., Lagerschuppen Geroldstraße, 8. 5; 12. J. Kolb, Fabrik mit Hochkamin und Autoremise Förrlibuckstraße 185, Abänderungspläne, 8. 5; Nr. 2836), 8. 5; 14. Stadt Zürich, Lagerschuppen Kastr. 2836), 8. 5; 14. Stadt Zürich, Lagerschuppen Kastr.

baververwertungsanstalt Harbhof Harbturmstraße, 8.5; 15. Baugenossenschaft Freiblick, 11 Wohnhäuser Stüßisstraße 70, 74—78 proj. Milchvakstraße 30—34/Scheuchzerstraße 171—175, 179, teilweise Einfriedung, 8.6; 16. G. Keller, Wertschaft Nordstraße 198, Erweiterung, 8.6; 17. A. Betermann, Hintergebäude mit zwei Autoremisen Ottisterweg 4, 8.6; 18. Stadt Kürich, Wartehalle Winterthurers/Irchelstraße, 8.6; 19. G. Stark, Hosintoeau Absendung, Wagenunterstand Scheuchzerstr. 8, 8.6; 20. M. Kimmermann, Dachstockaus und zaufbauten Weiberstraße 49, 8.6; 21. Baugenossenschaft Birch, Wohnhaus und zwei Autoremisen Restelbergstraße Rr. 2, 8.7; 22. Baugenossenschaft Feldhof, Gerätehaus Forrenweidweg 20, 8.7; 23. D. Bickel & Co., Einstredungen und Gartenstüßmauern Gladbachstraße 51, 55, 59, Autoremisen, 8.7; 24. J. G. Fluhrer, Umz und Ausbau/Forchstraße 226/228, 8.7; 25. J. Fret, zwei Autoremisen Forchstraße 190, 8.7; 26. Genossenschaftsaße fallenburg, Autoremise Schanzengasse 12, 8.7; 27. A. Restenhold, Einfriedungsabänderung, Umbau Hosistraße forchstraße 142/Hammerstraße, 8.7; 30. J. Uehlinger, Autoremisenandun, Einfriedungsabänderung Müblehalde 17, 8.7; 31. R. Wegellin Naess, Gartensstühmauer, Einfriedung, Abänderungepläne für Einfamischenhaus Spiegelhosstraße 42, 8.7; 32. Dr. Bodmer-Abegg/Geschw. Taggendurg, Einfriedung Bolliterstraße 92/Burgweg 16, 8.8; 33. Genossensssenschafte Seerose, Aborts

anbau Seehofftraße 10/Dufourstraße 23, Z. 8; 34. Grashopper Klub, Tennissportgebäude proj. Burghölzlistraße, Zürich 8.

Förderung des Kleinwohnungsbaues im Kanton Zürich. Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantons rat den Antrag zur Beschlußfassung, im Sinne von Biss. 4 des Boltsentscheides vom 13. Februar 1927 über die Förderung des Kleinwohnungsbaues dem Regierungsrat pro 1929 einen Kredit von 1,200,000 Fr. zur Berstügung zu stellen, um daraus Darlehen oder Barbeiträge zuzusschern.

Bauliches aus Zürich. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrat zuhanden der Gemeinde, für den Bau eines dritten Reservoirs "Rosengarten" für die Niederdruckzone an der Rosengarten und Bucheggstraße mit 5000 m³ Inhalt im ersten Ausbau auf Rechnung der Wasserversorgung einen Kredit von rund 300,000 Franken zu gewähren, ferner einen Kredit von 813,000 Fr. auf Rechnung der Straßenbahn für den Bau einer neuen Straßenbahnstinie von der Weinbergstraße durch die Hoswiesenstraße nach dem Bahnhof Oerlikon.

Baulices aus Zürich Enge-Leimbach. Die Kirchgemeindeversammtung Enge-Leimbach bewilligte 60 000 Franken für die Abdankungskapelle auf dem Friedhof Manegg, sowie 140,000 Franken für ein Pfarrhaus mit Unterrichtslokal in Leimbach.

Bauliches aus Winterthur. Der Große Gemeinde rat von Winterthur bewilligte 9200 Fr. für die Renosvation des Försterhauses, 6250 Fr. für Meliorationen im Neftenbacher Rebgelände, und ratissische einen Baulandsausvertrag für eine katholische Kirche.

Rieintinder-Schulhausbau in Derliton (Zürich). Der Große Gemeinderat hat den Beschluß gefaßt, zur Schaffung neuer Räume für die Unterbringung neuer Rleinkinderschulklassen im östlichen Teil von Oerliton eine Zweckbaute zu erstellen. Eine Baukommission wurde mit den vorbereitenden Aufgaben betraut. Der Bau soll derart gesördert werden, daß er auf Oktober 1929 bezugsbereit ist.

Bauliches aus der Stadt Bern. Wieder flattert ein mächtiger Freuder strauß auf dem Baugerüst für die neue Lorrainebrücke als Zeichen des vollendeten ersten Bogens von Quadersteinen, der das Holzgerüst umgibt. Bet der günftigen Witterung schreiten die Arbeiten rasch vorwärts. Der Durchgang der Eisenbahn, brücke für Fuhrwerke und Fußgänger bildet eine Galerte für zahlreiche Schaulustige, die mit größter Ausmerksamkett die Arbeiten beobachten. Diters treffen jeweilen am Samstag größere Gruppen von Bautechnikern ein, die unter Führung eines Mitzliedes der Bauleitung die gessamte Bauanlage und Konstruttion besichtigen.

Die Aufgaben der Gemeinde Bern. (Bauten für insgefamt zwanzig Millionen Franken.) Da die Finanzlage der Gemeinde außer durch die ordentlichen budgetmäßigen Betriebsousgaben auch durch die außerordentlichen Kapitalauswendungen entscheidend beeinflußt wird, ist es notwendig, sich beim Entscheid über das Budget auch über die wesentlichsten Ausgaben auf Kapitalrechnung, die bevorstehen, Rechenschaft zu geben. Der Gemeinderat tut dies in seinem "Bortrag" zum Boranschlag sur das Jahr 1929, indem er schreibt:

In Aussührung sind gegenwärtig folgende größere Bauten begriffen: Die Lorrainebrücke mit einer Totalvoranschlagssumme von 3,8 Millionen Franken und die Erweiterung des Gaswerkes, für die ein Kostenauswand von 3,7 Millionen Franken notwendig ist. Als weitere bevorstehende größere Bauprojekte sind zu er, wähnen: Der Ausbau des Flugplahes, die Ber, legung der Eisenbahnlinie aus der Lorraine, die Erweiterung der Lehrwerkstätten und der Gewerbeschule, der Ausbau des Elektrizitäts; werkes und des Verteilnehes, ferner verschiedene Schul, hauserweiterungen, sowie ausgedehnte Straßen, korrektionen (Mutenstraße, Holligenstraße—Schloßitraße, Berlängerung der Theodor Rochergasse) usw. Schließlich ist auch noch auf den Neudau eines Stadthauses hinzuweisen. Neben diesen großen Auswendungen, die zusammen einen Kapitalauswand von über 20 Millionen Franken ersordern, kommt ersahrungsgemäß noch eine erhebliche Anzahl tleinerer Ausgaben, die in ihrer Gesamtheit aber ebenfalls die Stadtsfinanzen belasten.

Umbau des Hauses Ciolina in Bern. Ein neues Stadtbild zeigt fich jest den Borübergehenden an ber Eine glanzende Ede Martihausgaffe : Waghausgaffe. Schaufensterflucht mit allen modernen technischen Reue' rungen in der Waghausgaffe und eine ideale Lösung in der Berbreiterung der Laube an der Marktgaßede. Bert Georg Herzog, der schon seit Jahren am Barenplah ein Geschäft für Damenkonfeltion führt, hat fich mit ber Inhaberin des bekannten Modehaufes Ciolina-Gehrig an der Markigaffe (Echaus Ciolina) zu der neuen Firma Romeo Ciolina A. S. zusammengeschloffen und bann mit ficherem Blid für die Erforderniffe Des modernen Raufhauses aus dem alten Saufe Ciolina einen Reubau geschaffen. Befonders abends, wenn ein Lichtermeer aus neun Schaufenstern aus dem Parterre über die Straße flatet und die bret weiteren Etagen hell erleuchtet find, bietet das neue Geschäfishaus einen imposanten Anblid Auch die Ausgeftaltung der Innenraume ift bautechnisch fehr intereffant; in dret Gtagen wurden weite Raume von etwa je 240 m2 Flächenraum gewonnen, die auf einer Flucht von je 30 m Lange nicht eine einzige Unter teilung durch flocende Gaulen oder einengende Quet mande haben. Ein mahres Eldorado für die einkaufen den Frauen, die in folch feltener Aberficht über die gut Schau gestellten Baren und, was die Haupsache ift, bei "Tageslicht" einkaufen können, das durch hohe Fenster hereinbricht. Die innere Ausstattung ist in allen Etagen gleich pornehm und elegani. Das neue Saus murde am 6. November eröffnet. Es bildet in feinem fcmucten, fireng durchgeführten Louis XVI.-Stil eine neue Bierbe der Innenstadt.

Das neue Schulhaus in Wasen i. E. (Bern). Der Bau ist im äußern Kleid wie in der Innenausstatung ein Muster an Zweckmäßigkeit, Schönheit und schlichter Gediegenheit. Er fügt sich prächtig ins Dorsbild ein, und kaum kann man begreisen, wie eine berartige Metamorphose vom alten unschönen "Kasten" zum stilvollen, durch und durch praktisch gefälligen Gebäude möglich geworden ist. Denn es ist in Wirklichkeit ein Umstein Neubau, das neue Wasen Schulhaus. Aber dieset Umbau ist so geglückt, daß ein Neubau kaum bester bestredigen könnte, dafür aber gegen 200,000 Fr. mehr gestoftet hätte. Man hat allen Grund, dem leitenden Archistekten, Herra Bützberger in Burgdorf, für das Projekt wie sür seine flotte Durchsührung Dank zu sagen.

Grundwasserpumpanlage in Sarnen. Kürzlich wurde die neue Grundwasserpumpanlage der Dorsschaftsgemeinde Sarnen kollaudiert. Diese Anlage darf mit Recht als eine verdienstvolle fortschrittliche Tat geducht werden, denn damit hat sich Sarnen eine Anlage geschaffen, die die geringsten Besorgnisse für die Wasserverhält, nitse mehr auskommen läßt. Das Werk wurde mit einem kostenvoranschlag von Fr. 30,000 erstellt und von der Firma Guggenbühl & Co. in Zürich vorzüglich aus,

geführt. Mögen sich alle an dieses großzügige Werk ge-

Inupften Soffnungen refilos erfüllen.

Ernenerung des Perrondaches in Glarus. Zurzeit wird, nach 25jährigem Bestand, das große Perrondach des Bahnhofes in Glarus einer gründlichen Erneuerung durch die Konstruktionssirma Schneider in Jona unterzogen. Zunächst werden etwelche Berstärztungen angebracht und der Anstrich der Eisenkonstruktion erneuert. Hernach wird die durchlässige Glasdedachung durch solldes Wellblech ersetzt werden. Immerhin wird, der Helligkeit wegen, dieses auch noch durch erhöhte Glaseinsähe durchbrochen. Die umfangreiche Arbeit darf natürlich den Versehr auf dem Perron nicht wesentlich beeinträchtigen und wird deshalb um so mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Bauliches aus Rüti (Glarus). (Korr.) Eine der sortschrittlichsten Gemeinden des Glarner Hinterlandes in baulicher Hinsicht scheint Küti zu sein. Bor etwa dwei Jahren wurde dort das alte Schulhaus mit nicht geringen Auslagen schicklich erweitert und mit einem geräumigen Spielplatz umgeben. Gegenwärtig wird nun die lange Dorsstraße stellenweise erweitert, neu betoniert, mit einer teerähnlichen Asphaltmasse überwalzt und mit behauenen Kandsteinen hübsch eingesaßt. Wie man hört, kommt die ganze Arbeit auf zirka Fr. 80 000 zu stehen. Angesichts der früheren Zustände und namentlich bei schlechtem Wetter und der enormen Staubentwicklung in den sonnigen Tagen ist diese Neuerung mindestens kein Luzus und dies umso weniger, da bei dem in einander gewürfelten Häuserkomplex mit den engen Weglein sich der ganze Verkehr auf der Dorsstraße abwickelt. Aber auch vom Standpunkt der Sicherheit und Gesundheit dürste damit Küti viel gewonnen haben.

Die erste gedeckte Radrennbahn in der Schweiz wurde in der Maschinenhalle der Schweizer Mustermesse in Basel eröffnet. Die neue Sportshalle, wie sie sich nennt, soll nicht nur dem Radsport dienen, sondern noch sür andere Zweige der sportlichen Betätigung, wie Leichtathleit, Tennis, Fechten, Boren, Ringen, Turnen usw., dur Bersügung stehen. Die Bahn hat eine Länge von 180 m, ist 6 m breit und besitzt 46 Grad Kurvenüberzhöhung. Die Zuschauertribünen sind stusenartig angeslegt und fassen 4500 Personen.

Die Bautätigkeit in der Schweiz im ersten Halbjahr 1928.

(Rorrefpondeng.)

Das Eidg. Bolkswirtschaftsbepartement gibt in seinen Mitteilungen die Ergebnisse der Erhebungen über die Bautätigkeit von den Gemeinden von 2000 Einwohnern bekannt.

a) Baubewilligte Wohnungen.

Insgesamt sind in diesen Gemeinden im ersten Halblahr für 3044 Gebäude mit Wohnungen bewilligt worden. Die Gesamizahl der baubewilligten Wohnungen beirägt 8103. Diese Zahl übersteigt die entsprechende im
ersten Halbjahr 1927 um 392; die Zahl der baubewilligten Wohnungen ist um 1365 größer als in der ersten
ballste des Vorsahres.

In der Stadt Zürich sind in der ersten Hälfte des Berichtsjahres sür 443 Wohnungen, in Basel sür 313 Bohnungen und in Bern für 97 Wohnungen mehr Baubewilligungen erteilt worden als im ersten Halbjahr 1927. In Genf (Agglomeration) bleibt dagegen die Zahl der im ersten Halbjahr 1928 baubewilligten Wohnungen blinter derjenigen vom 1. Halbjahr 1927 um 55 Stück

zurück. Im Total ber Städte mit 10,000 bis 100 000 Elnwohnern übersteigt die Zahl der im Berichtsjahr baubewilligten Wohnungen diesenige vom ersten Halbjahr 1927 um 328, in den Gemeinden mit 2000 bis 10,000 Elnwohnern um 239.

Bon ben im ersten Halbjahr 1928 baubewilligten Wohnungen entfällt ber Hauptanteil auf die Mehrsamilkenhäuser; der Anteil dieser Gebäudekategorie an der Gesamtzahl der baubewilligten Wohnungen ist gegenüber dem ersten Halbjahr 1927 etwas gesttegen. (Erstes Halbjahr 1927 59.9%, erstes Halbjahr 1928 63,7%). Berzhältnismäßig weniger baubewilligte Wohnungen entsallen auf Einsamiskenhäuser (erstes Halbjahr 1927 19,8%, erstes Halbjahr 1928 17,7%); auch der Prozentanteil der Wohn und Geschäftshäuser an der Gesamtzahl der baubewilligten Wohnungen ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 1927 zurückgegangen (erstes Halbjahr 1927 19,3%, erstes Halbjahr 1928 17,8%).

Unter den verschiedenen Erstellerkategorien der im ersten Halbjahr 1928 baubewilligten Wohnungen nehmen die Einzelpersonen den ersten Rang ein; der Prozentzanteil dieser Erstellergruppe am Total der baubewilligten Wohnungen ist annähernd der gleiche wie bei der ersten Hälfte des Vorjahres (1. Halbjahr 1927 52.7 %, erstes Halbjahr 1928 53.3 %). Die gemeinnützigen Baugenoffenschaften sind etwas stärker vertreten als in der ersten Hälfte des Vorjahres (13.9 %, gegen 8.5 %); zurückgegangen ist der Anteil der andern Baugenossenschaften (10.4 %, gegen 14.9 %), sowie der Gemeinden (0.6 % gegen 3.9 %).

82,5% ber im ersten Halbjahr 1928 baubewilligten Wohnungen werden ohne öffentliche Finanzbeihilse erstellt, gegenüber 87,9% im ersten Halbjahr 1927. Bon den insgesamt 52 baubewilligten Wohnungen, die durch die Gemeinde erstellt werden, entfallen 44 auf La Chauzbei-Fonds. Mit öffentlicher Finanzbeihilse werden 1371 Wohnungen gebaut. Davon entfallen 821 auf Zürich, 153 auf La Chauz dei Fonds und 89 auf Luzern; die übrigen 308 verteilen sich in je kleinerer Anzahl auf versichtedene Gemeinden.

b) Fertigerftellte Wohnungen.

Die Gesamtzahl der im ersten Halbjahr 1928 sertigerstellten Gebäude mit Wohnungen beträgt 2134, die Gesamtzahl der fertigerstellten Wohnungen 5453. Die Zahl der sertigerstellten Wohngebäude ist um 252, die Zahl der sertigerstellten Wohnungen um 430 größer als im ersten Halbjahr 1927.

In Alīrich sind in der ersten Hälfte des Berichtsjahres 183, in Genf (Agal.) 20 Wohnungen mehr erstellt worden als in der ersten Hälfte des Vorjahres;
kleiner als im ersten Halbjahr 1927 ist die Zahl der
fertigerstellten Wohnungen in Bosel (um 321) und in
Bern (um 186). Im Total der 4 Städte mit 100.000
und mehr Einwohnern (Zürich, Basel, Bern, Genf) bleibt
die Zahl der fertigerstellten Wohnungen hinter derjenigen
vom ersten Halbjahr 1927 um 304 zurück. Dagegen
sind im Total der Städte mit 10,000 bis 100,000 Ein
wohnern 478 und im Total der Gemeinden mit 2000
bis 10,000 Einwohnern 256 Wohnungen mehr erstellt
worden als in der ersten Hälfte des Borjahres.

Die Verteilung der fertigerstellten Wohnungen nach Gebäudearten zeigt ein ähnliches Vild wie im ersten Halbjahr 1927. Der Hauptanteil entfällt auf die Mehrtamillenhäuser (erstes Halbjahr 1927 62,4%, erstes Halbjahr 1928 61,9%); an zweiter Stelle stehen die Einfamillenhäuser (erstes Halbjahr 1927 17,4%, erstes Halbjahr 1928 19,5%); es folgen die Wohn und Geschäftshäuser (erstes Halbjahr 1927 19,9%, erstes Halbjahr 1928 17,4%) und endlich die andern Gebäude